

Leben statt Kohle - Weltweite Solidarität mit den Opfern des Kohleabbaus

10.05.2022 20:28

#LifeNotCoal





Am 6. April 2022 wurde vereinbart, die Einfuhren kolumbianischer Kohle nach Deutschland zu erhöhen, um auf die gegen Russland verhängten Sanktionen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zu reagieren. Als in Deutschland ansässige Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Verteidigung der Menschen und Umweltrechte einsetzen, haben wir die Kampagne **#LifeNotCoal** gestartet, der sich

165 Organisationen aus 30 Ländern in 4 Kontinenten angeschlossen haben.

Der von diesen 165 Organisationen unterzeichnete Appell wurde am 4. Mai an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, und an die Hohe Kommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, gerichtet; an den UN-Sonderberichterstatter für den Schutz der Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Klimawandel, Ian Fry, an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, an den deutschen Bundeskanzler, Olaf Scholz, an den kolumbianischen Präsidenten Iván Duque und an andere Regierungsstellen in Kolumbien und Deutschland.

Die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine darf nicht auf Kosten der indigenen Völker der Wayuu und der afro-kolumbianischen Gemeinschaften in Kolumbien gehen. Es ist an der Zeit, dass Staaten mit konkreten Maßnahmen für den Frieden und eine nachhaltige Zukunft für alle Menschen eine Führungsrolle übernehmen - in der Europäischen Union, in Kolumbien, weltweit.

Jetzt oder nie!

Der Appell und die Namen der unterzeichnenden Organisationen

- [DE_Aufruf_MR_Kohle_Kolumbien_0405.pdf \(908,8 KiB\)](#)
- [ES_Llamado_a_detener_violaciones_DDHH_extractivismo_Colo_F.pdf \(785,8 KiB\)](#)

[Zurück zur Newsübersicht](#)